

sölten, will Jch mit guoter hilff und bestem fuog. sölliches abze-
legnen und sy Zuo ruowen Zewysen nit ermanglen. Dann dem herren und
den synigen, Jnn alle mögliche weg, angenehme dienst Undt gefallens
Zuoerwysen, bin Jch nit weniger geneigt als willig, wolte Jch Jmme
Zuo begerter Antwort Jnn Yl nit bergen, und uns Zuomahl dem schirm
des allerhöchsten wol befehlen. ...".

1) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 137/14 Anm. 4.

2) s. SSRQ Aargau II/8, 382 (Nr. 147) spez. 383 Zeile 13-15

Original, Siegel teilweise beschädigt
AH 137, 23-24 - Blatt 23^v und 24^r leer

18

[1650?]

A

ABRECHNUNG [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN]

"An dickhen pfennig	gl.	66	20
12 Ducaten		51	
[Total]	gl.	117	20
dem wachtmeister [Hans?] Nussbaumer [von Aegeri]		15	gl.
der [Botin] Froneckh [=Negkh] Mürsel gen Lucern			2 gtgl.
geben			
dem [Schneider-]Meister heinrich ... Stauben			18 gl
[=Staub]			2 gl
Jtem mier davon gnommen			2 gl
Jtem daraus gnommen für mich			3 gl"
Jtem			

AH 137, 23^v (aufgeklebt)

19

1695 Januar 14.

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT VOM G[ROSS]WEIBEL [VON STADT UND AMT
ZUG], JOHANN JA[KOB] MÜLLER, FÜR DEN [ZUGER] STADTSCHREI-
BER, [WOLFGANG II. VOGT]

"Vom Stat schribe[r] Empfangen Oberkheit [- Ammann bzw. Stabführer¹
und Rat der Stadt Zug? -] gält den 12 Jener 1695 Jahr den 14 in Mi-

137/19-21

*ner gägenwahr[t] Eröffnet Und Zeldt wordten 130 Philiph mer 25 gbz
bscheint Johan Ja[kob] Müller G[ross]weibel."*

1) *Stabführer war damals **Beat Kaspar** Zurlauben.*

AH 137, 23^v (aufgeklebt)

20 s. 19

21

1629 März 31./21., Glarus

A

SCHREIBEN VON [SECKELMEISTER] BALTHASAR GALLATI AN DEN LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN

*"Dess h. ann mich gethones Schriben hab ich By Zeigeren diss wol
empfangen ouch Sälbigen Jnhalttss verstanden, hat der herr deswägen
widerum Jn Antwortt Zevernämen[:] E[r]stlich wünschen ich dess her-
ren, geliepten herren vatter [des Zuger Stadt- und Amtrats, **Kon-
rad III.** Zurlauben] guotte gesundtheit und noch Langess Läben
[- dieser starb allerdings am 31. März 1629, d.h. am Tag, da vorlie-
gendes Schreiben abgesandt wurde -], demnach dess herren geschäft
Belangend [- es ging um das Begehren Beats II. Zurlauben, die Land-
schreiberei weiterhin selber versehen und diese zu einem späteren
Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu kön-
nen -]¹, Byn ich urbiettig dem herren Jn dem und anderem Zedienen,
diewyl aber uff nechst Künfftigen Zinstag [den 3. April] von anderen
geschäften wägen Ein ganz gesässner Lanrath angesächen dahin diss
geschäft [- Erlass einer diesbezüglichen Ortsstimme -]² nottwändig
hinbracht wärden muoss, und wie der herr weist wie ess etwan sol-
cher wichtiger sachen halb gatt dass villicht min herren [Landammann
und Landrat] Jn gemein Jnen ein sizgältlj möchtend machen, wie wol
der Bott Anzeigt Ehr etwas mundtlichen Befälchss habe, hat doch
herren Landtammann [Heinrich] **Pfändler**³ und mich für guott angesächen
den Botten um minderen verdachts willen widerum Zum herren Zeschi-
cken und dessentwägen gewüssen befälchss sich Zuerhollen, domit die
sach alss dan uf genampten tag desto Richtiger abgang, und wie ich
verhof dem herren Zu synem guotten vernüegen köne gewilfaret wärden,
Ess wirt der Bott den herren wittlöfffiger mundlich Konen berichten,
und wird auch nottwändig Syn, dass Ehr künfftig montag oder Zinstag*